

**ntmachung.**  
 jächstigen National-Verfajamnt  
 von den unter nachstehenden  
 Plätzen, welche wegen unter-  
 der Folge verkauft werden muß-  
 Amtsgebühren verbliebenen Be-  
 nung gemäß bis zum 18. De-  
 Zurückstellung der Verfajzet-  
 erigenfalls solche verfallen und  
 den werden:

und Jahr	Abzuholende	Ueberfähige
	fl.	fr.

1866	64 1/2
"	53
"	20
"	17 1/2
"	98
"	61 1/2
"	51 1/2
"	27 1/2
"	14
"	6
"	97
"	97
"	81 1/2
"	25
"	82 1/2
"	41
"	5 1/2
"	85 1/2
"	39
"	71 1/2
"	2
"	32 1/2
"	2
"	80 1/2
"	60 1/2
"	83
"	78
"	49 1/2
"	7 1/2
"	19 1/2
"	40 1/2
"	46 1/2
"	74 1/2
"	64
"	17 1/2
"	1 1/2
"	27
"	91
"	59 1/2
"	20
"	80
"	45
"	1 9/16
"	27
"	78 1/2
"	82 1/2
"	64
"	69
"	80 1/2
"	11 1/2
"	88
1867	62 1/2
"	22
"	1
"	44
"	42 1/2
"	33 1/2
"	84
"	88 1/2
"	88 1/2

18. November 1870. 1-2  
 dter Marktpreis  
 eember 1870.

Wetter	Winn- lerer berer	Winn- berer
Wetter	fl. fr.	fl. fr.
egen	6 13	5 87
	5 7	4 80
	4 40	4 27
	2 67	2 53
	3 73	2 40
	2 13	
entmet	11	
	9	
	8	
	7	
ische Maß	24	
	18	
	20	
	2 5	
mes	2	
	80	
	70	
es Holz	13 50	
	20	
geoffene	40	

**Erscheint**  
 mit Ausnahme des  
 Sonntags täglich. Kosten  
 für das halbe Jahr 5 fl.  
 das Vierteljahr 2 fl. 50 fr.  
 ein Monat 85 fr.

**Mit**  
**Postversendung:**  
 Im Inland:  
 halbjährig 7 fl., viertel-  
 jährig 3 fl. 50 fr., 8. B.  
 Im Ausland:  
 vierteljährlich 4 fl. 50 fr.  
 Redakteur u. Eigen-  
 thümer  
 Th. Steinhausen.

# Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

# Siebenbürger Boten.

**Inserate**  
 aller Art werden in der  
 Steinhausen'schen Buch-  
 druckerei angenommen; für  
 die erste Zeile des Tages  
 10 Pfennig; für die zweite  
 8 Pfennig; für die dritte  
 6 Pfennig; für die vierte  
 4 Pfennig; für die fünfte  
 3 Pfennig; für die sechste  
 2 Pfennig; für die siebente  
 1 Pfennig; für die achte  
 1 Pfennig; für die neunte  
 1 Pfennig; für die zehnte  
 1 Pfennig; für die elfte  
 1 Pfennig; für die zwölfte  
 1 Pfennig; für die dreizehnte  
 1 Pfennig; für die vierzehnte  
 1 Pfennig; für die fünfzehnte  
 1 Pfennig; für die sechzehnte  
 1 Pfennig; für die siebenzehnte  
 1 Pfennig; für die achtzehnte  
 1 Pfennig; für die neunzehnte  
 1 Pfennig; für die zwanzigste  
 1 Pfennig; für die einundzwanzigste  
 1 Pfennig; für die zweiundzwanzigste  
 1 Pfennig; für die dreiundzwanzigste  
 1 Pfennig; für die vierundzwanzigste  
 1 Pfennig; für die fünfundzwanzigste  
 1 Pfennig; für die sechsundzwanzigste  
 1 Pfennig; für die siebenundzwanzigste  
 1 Pfennig; für die achtundzwanzigste  
 1 Pfennig; für die neunundzwanzigste  
 1 Pfennig; für die dreißigste  
 1 Pfennig; für die einunddreißigste  
 1 Pfennig; für die zweiunddreißigste  
 1 Pfennig; für die dreiunddreißigste  
 1 Pfennig; für die vierunddreißigste  
 1 Pfennig; für die fünfunddreißigste  
 1 Pfennig; für die sechsunddreißigste  
 1 Pfennig; für die siebenunddreißigste  
 1 Pfennig; für die achtunddreißigste  
 1 Pfennig; für die neununddreißigste  
 1 Pfennig; für die vierzigste  
 1 Pfennig; für die einundvierzigste  
 1 Pfennig; für die zweiundvierzigste  
 1 Pfennig; für die dreiundvierzigste  
 1 Pfennig; für die vierundvierzigste  
 1 Pfennig; für die fünfundvierzigste  
 1 Pfennig; für die sechsundvierzigste  
 1 Pfennig; für die siebenundvierzigste  
 1 Pfennig; für die achtundvierzigste  
 1 Pfennig; für die neunundvierzigste  
 1 Pfennig; für die fünfzigste  
 1 Pfennig; für die einundfünfzigste  
 1 Pfennig; für die zweiundfünfzigste  
 1 Pfennig; für die dreiundfünfzigste  
 1 Pfennig; für die vierundfünfzigste  
 1 Pfennig; für die fünfundfünfzigste  
 1 Pfennig; für die sechsundfünfzigste  
 1 Pfennig; für die siebenundfünfzigste  
 1 Pfennig; für die achtundfünfzigste  
 1 Pfennig; für die neunundfünfzigste  
 1 Pfennig; für die sechzigste  
 1 Pfennig; für die einundsechzigste  
 1 Pfennig; für die zweiundsechzigste  
 1 Pfennig; für die dreiundsechzigste  
 1 Pfennig; für die vierundsechzigste  
 1 Pfennig; für die fünfundsechzigste  
 1 Pfennig; für die sechsundsechzigste  
 1 Pfennig; für die siebenundsechzigste  
 1 Pfennig; für die achtundsechzigste  
 1 Pfennig; für die neunundsechzigste  
 1 Pfennig; für die siebenzigste  
 1 Pfennig; für die einundsiebzigste  
 1 Pfennig; für die zweiundsiebzigste  
 1 Pfennig; für die dreiundsiebzigste  
 1 Pfennig; für die vierundsiebzigste  
 1 Pfennig; für die fünfundsiebzigste  
 1 Pfennig; für die sechsundsiebzigste  
 1 Pfennig; für die siebenundsiebzigste  
 1 Pfennig; für die achtundsiebzigste  
 1 Pfennig; für die neunundsiebzigste  
 1 Pfennig; für die achtzigste  
 1 Pfennig; für die einundachtzigste  
 1 Pfennig; für die zweiundachtzigste  
 1 Pfennig; für die dreiundachtzigste  
 1 Pfennig; für die vierundachtzigste  
 1 Pfennig; für die fünfundachtzigste  
 1 Pfennig; für die sechsundachtzigste  
 1 Pfennig; für die siebenundachtzigste  
 1 Pfennig; für die achtundachtzigste  
 1 Pfennig; für die neunundachtzigste  
 1 Pfennig; für die neunzigste  
 1 Pfennig; für die einundneunzigste  
 1 Pfennig; für die zweiundneunzigste  
 1 Pfennig; für die dreiundneunzigste  
 1 Pfennig; für die vierundneunzigste  
 1 Pfennig; für die fünfundneunzigste  
 1 Pfennig; für die sechsundneunzigste  
 1 Pfennig; für die siebenundneunzigste  
 1 Pfennig; für die achtundneunzigste  
 1 Pfennig; für die neunundneunzigste  
 1 Pfennig; für die hundertste  
 1 Pfennig; für die einundhundertste  
 1 Pfennig; für die zweiundhundertste  
 1 Pfennig; für die dreiundhundertste  
 1 Pfennig; für die vierundhundertste  
 1 Pfennig; für die fünfundhundertste  
 1 Pfennig; für die sechsundhundertste  
 1 Pfennig; für die siebenundhundertste  
 1 Pfennig; für die achtundhundertste  
 1 Pfennig; für die neunundhundertste  
 1 Pfennig; für die hundertste  
 1 Pfennig; für die einundhundertste  
 1 Pfennig; für die zweiundhundertste  
 1 Pfennig; für die dreiundhundertste  
 1 Pfennig; für die vierundhundertste  
 1 Pfennig; für die fünfundhundertste  
 1 Pfennig; für die sechsundhundertste  
 1 Pfennig; für die siebenundhundertste  
 1 Pfennig; für die achtundhundertste  
 1 Pfennig; für die neunundhundertste  
 1 Pfennig; für die hundertste

**Subskriptions-Bureau:** In Mediasch bei Joh. Hedrich's Erben; in Schäßburg bei C. J. Habersang's Buchhandlung (C. F. Erler); in Sassa-Negen bei Hrn. J. G. Rinn, Kaufmann; in Broos bei Hrn. J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mühlabach bei Hrn. J. Leonhard, Kaufmann; in M. Várföld bei Hrn. J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Hrn. J. Stern, Buchhändler; in Bistritz bei Hrn. C. Schell, Lehrer; in Kronstadt bei Hrn. Heinrich Feidner, Buchhändler; woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

**Nr. 303.** Hermannstadt, Sonntag am 4. Dezember 1870.

**Telegramm**  
 der  
 „Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“

**Versailles, 2. Dezember. (Offiziell.)** Die feindliche Pariser Armee hatte nach der vorgeschrittenen Schlacht die am Marneufer liegenden Dörfer Brie und Champigny besetzt gehalten. Heute Früh wurden diese Dörfer von unseren Truppen genommen. Um 10 Uhr ging der Feind wiederum mit überlegenen Kräften gegen unsere Verteidigungsstellung zwischen Seine und Marne vor, wurde jedoch in achtsündigem heftigen Kampfe durch Truppen des 12. und 2. preussischen Armeekorps und die Württemberger siegreich zurückgeschlagen.

Die Armeecorps des Großherzogs von Mecklenburg wurde heute Früh vom 15. und 16. französischen Korps auf der Linie Drogères Baugneur heftig angegriffen. Die Franzosen wurden über Voigny geworfen und Coupvay mit Sturm genommen. Der bis dicht vor Arthenay avancierte Feind verlor viele Hundert Gefangene und 11 Geschütze wurden ihm genommen. Unsere Verluste sind nicht unbedeutend; der Verlust des Feindes sehr beträchtlich.

**Vom Kriege.**

Der „P. R.“ vom 2. Dez. schreibt: Verlässlichen Nachrichten zufolge, die uns auf telegraphischem Wege aus Tours zugekommen sind, die wir aber mit aller Reserve wiedergeben, hat General Ducrot die preussischen Linien durchbrochen, die Marne passiert und mit 150,000 Mann Stellung in Nogent genommen. Paris wäre somit bedroht.

Nogent liegt östlich von Vincennes an der Bahnverbindung, welche ihre Linie nach Strasbourg, la Varenne, endlich nach Mülhausen entsendet. Es ist beherrscht von dem starken Fort de Nogent, unter dessen Kanonen die Armees des Generals Ducrot offenbar Schutz gefunden hat. Bestätigt sich diese Nachricht, die, wie gesagt, einer Quelle entstammt, der wir das vollste Vertrauen schenken (er war auch an der Brie angeblich auf Grund eines von der Kreditanstalt eingelaufenen Telegrammes verheißt), so wäre sie von ungeheurer Bedeutung und weitens „das wichtigste Ereignis in diesem Monate“, um mit König Wilhelm zu sprechen. Die Durchbrechung der Blockade von Paris würde, wenn sie nur einige Zeit aufrecht erhalten werden könnte, die Hauptstadt neuerdings mit Nahrungsmitteln versehen, neuen Mut und frische Hoffnungen in ganz Frankreich erwecken. Es ist aber immerhin möglich, daß unser Gewährungsmann sich Illusionen hingibt, wie sie selbst in verzweifelter Situationen zuweilen auf fast unbegreifliche Weise entstehen.

An den stellvertretenden commandierenden General des 6. Armeekorps in Breslau ist folgende telegraphische Depesche eingegangen:  
 Villeneuve-le-Roi, 29. November, Nachmittags. Nach sehr mächtigen, gegen die Stellung des 6. Armeekorps unter sehr heftiger Beschließung gerichteten Angriffen wurde heute ein großer Ausfall des Generals Ducrot auf der ganzen Linie nach sechsündigem Kampfe glänzend und, Dank der vortheilhaften Stellungen, mit verhältnismäßig sehr geringen Verlusten zurückgewiesen. Feindlicher Verlust bedeutend. Ueber 300 ungewundete Gefangene in unseren Händen. Von uns 3 Offiziere todt. Etwa 70 Mannschaften todt und verwundet. Der commandierende General des 6. Armeekorps, v. Rümping.

Das zehnte Armeekorps, das auf seinem Vormarsche alle Wege und Brücken zerstört fand, auch in einzelnen Ortshäusern mit den Bewohnern zu kämpfen hatte und deshalb überall starke Contributionen auflegte, zahlreich Häuser einäscherte und Hülfsläden vornahm, fand am 19. v. M. in Joinville, am 22. in Montargis und am 23. in Beaune-la-Rolande, schob sich von da nach Süden, wurde am 28. bis Beaune wieder zurückgedrängt und schlug dort die Loire-Armee zurück.

Das Echo du Nord und der Courrier du Pas-de-Calais theilen Einiges über die neuesten Geschehnisse vor Amiens mit. Es geht auch aus den Berichten dieser Blätter deutlich hervor, daß der Ausgang derselben ein für die französischen Waffen sehr ungünstiger gewesen sein muß. Der Courrier du Pas-de-Calais meldet aus Arras, 28. November: Die französische Armee hat sich gestern den ganzen Tag über bei Amiens, Voves, Saleux und Villers-Bretonneux geschlagen, allein von bedeutenden Streitkräften angegriffen, mußte sie sich, mit Artillerie wohl versehen, auf Corbie und Amiens zurückziehen. Der Kampf sollte diesen Morgen wieder beginnen, und die von Arras begehren Verhandlungen sollten eben abgehen, als daselbst die Meldung eintraf, daß die Nordarmee sich auf Arras zurückziehe, wie es scheint, auf der Straße von Doullens.

Nach Briefen aus Tours vom 24. v. M. sind die französischen Truppen, welche bei Dreux u. den Deutschen gegenüberstanden, die des Generals Fierck, welcher über 50,000 Mann, mit Mobile und mobilisirte Nationalgarde, verfügen soll. Der letzte Hügel der Loire-Armee soll nun bis Saint-Galais gehen, welches 40 Kilometres von Le Mans und 35 von Vendôme entfernt liegt. In Tours war man fortwährend in höchster Erregung, da man jeden Augenblick die Nachricht von einer großen Schlacht bei Orleans erwartete. Was Trochu anbelangt, so erregte dessen ruhiges Verhalten in Tours ebenfalls Unruhe. Sachverständige waren der Ansicht, daß es ihm bei dem schlechten Stande der Wege, welche die Franzosen alle selbst zu Grunde richteten, unmöglich sei, einen Ausfall mit

Massen zu unternehmen. Am 24. waren die Ballonbriebe in Tours noch nicht vertheilt worden. Nur wußte man dort, daß ein Theil der Pariser Blätter fortwährend die Capitulation verlangte, da jeder weitere Widerstand doch zu nichts führe.

Was Gambetta betrifft, so ist es sicher, daß derselbe selbst nach dem Falle von Paris den Kampf noch fortsetzen will. Er ist der Ansicht, daß die Preußen dann nur 500,000 Mann zu ihrer Verfügung haben und sie mit diesen nicht die Bretagne, den Süden und den Norden besetzen, die Festungen, welche noch nicht über sind, belagern und zugleich ihre Verbindungen mit ihren Operations-Linien aufrechterhalten können.

Frankfurt, 1. Dezember. Der Ausfall aus Paris gegen die Württemberger (am 30. Nov.) wurde vor dem Schlosse Le Piple von der 2. und 3. Brigade siegreich zurückgeschlagen und der Feind nach Gistel geworfen. 300 Gefangene wurden gemacht. Die württembergische Felddivision hat einen Verlust von 6 Offizieren (todt) und 700 Mann Todte und Verwundete.

Stuttgart, 1. Dezember. Ein Telegramm des Generals Obernig an den König von Württemberg aus Chateau-le-Piple vom 30. November meldet: Die 2. und 3. Brigade haben heute in einem fünfständigen ersten Gefechte einen Ausfall einer Division Linientruppen gegen Nord-Meckl unter Hilfeleistung der 7. preussischen Brigade siegreich zurückgewiesen.

Die 1. Brigade hielt die Stellung Conilly-Villers von Morgens bis zur Dunkelheit gegen den energischen Angriff der feindlichen Division. Der Feind wurde auch hier zurückgeschlagen und verlor über 300 Gefangene. Unser Verlust beträgt: 6 Offiziere todt, 34 verwundet, 700 Mann todt und verwundet. Unter den Verwundeten befinden sich die Oberste Berger und Hügel, Oberlieutenant Link und Major Schäffer.

Versailles, 30. November. Nachdem gestern das sechste Armeekorps mehrfache Angriffe siegreich zurückgewiesen hatte, unterhielten die Forts von Paris ein ungewöhnlich heftiges Feuer. Heute Morgen entwickelte der Feind unter gleichzeitiger Demonstration auf verschiedenen Punkten der Pariser Encinte sehr bedeutende Streitkräfte zwischen der Seine und Marne. Der Feind griff mit seinen Truppen um 11 Uhr unsere dortigen Positionen an und es entwickelte sich ein sehr lebhafter Kampf. Unsererseits wurde der Kampf hauptsächlich von der württembergischen Division, von einem großen Theile des 12. sowie durch Theile des 2. und 6. Armeekorps geführt. Der Kampf dauerte bis 6 Uhr Abends, wo unsere siegreichen Truppen den Feind auf der ganzen Linie zurückgeworfen hatten. Weitere Details sind noch unbekannt.

Unsere Verluste in der Schlacht bei Amiens beträgt 74 Offiziere und 1300 Mann.

Die feindliche Nordarmee befindet sich in vollständiger Deroute. Die Titabelle von Amiens kapitulirte heute nach kurzem Gefechte, wo der Kommandant Niel, 400 Mann und 11 Offiziere kriegsgefangen mit 30 Geschützen in unsere Hände fielen.

General Werber meldet: Der Rückzug Garibaldi's artete in Flucht aus.

Der König an die Königin: Heute fanden bedeutende Ausfälle östlich gegen die Württemberger und Sachsen bei Bonneuil-sur-Marne, Champigny und Villiers statt, welche Dörschaften von Feinde genommen und bis zur Dunkelheit mit Hilfe der 7. Brigade wiedergewonnen wurden. — Gleichzeitg fanden nordöstlich bei St. Denis gegen die Garde und das 4. Korps nur leichte Ausfälle statt. — Ich konnte Versailles nicht verlassen, um im Centrum zu bleiben. — Der Feind scheint auf den Sieg bei Orleans gerechnet zu haben, um dem Sieger entgegenzugehen, was mißglückte.

Wilhelm.

Tours, 1. Dezember, 4 Uhr 30 Minuten Nachmittags. (Aus dem Regierungspalaste.) Paris, 30. November, Abends. Der Ballon des Luftschiffers Alfred Marin. Proclamationen der Generale Trochu und Ducrot, die gestern veröffentlicht wurden, haben große Sensation erregt. Die Proclamation Trochu's wirkt die Verantwortlichkeit für das Blut, welches fließen wird, auf diejenigen zurück, deren absichtlicher Ehrgeiz die moderne Civilisation und die Gerechtigkeit mit Füßen tritt. Die Proclamation des Generals Ducrot sagt: Ich schwöre vor der ganzen Nation, nach Paris nur todt oder siegreich zurückzukehren.

Die Differenz-Operationen haben gestern Morgens begonnen. Die Marineoffiziere mit den Nationalgardien haben den Bahnhof aus Voisvres von Choisy erklümt. Gleichzeitig wurde ein Angriff heute und die verfloßene Nacht unter anhaltender Kanonade gegen Le Hay gerichtet. Die Schlacht entspann sich auf verschiedenen Punkten. General Ducrot überschritt die Marne diesen Morgen, besetzte Montmelis Mittags, welches hierauf wieder geräumt wurde. Die Hauptaction der Schlacht erfolgte zwischen Champigny, Brie-sur-Marne und Villiers-sur-Marne. Unsere Truppen überschritten die Marne auf acht Brücken und behaupteten diesen Abend ihre Positionen. Sie machten Gefangene und erbeuteten zwei Kanonen.

General Trochu, welcher in seinem Berichte Allen Lob spendet, hat das feintge vergessen, denn in gewissen Augenblicken hat er den Kampf hergestell, indem er die Infanterie-Linie durch seine Gegenwart mit sich rief. Diese Schlacht wurde beinahe auf dem ganzen Umkreise von Paris von einem unaufhörlichen fürchterlichen Artilleriefeuer, welches alle feindlichen Positionen erschütterte, von den Kanonenbooten auf der Marne und Seine, von den gepanzerten Eisenbahnwaggons unterstützt. Mit dieser Action cooperirend erfolgte Nachmittags ein Angriff auf Epinay, dessen sich Vice-Admiral Ronciere bemächtigte, dabei Gefangene, darunter einen General-Adjutanten machte und zwei Kanonen eroberte. Die auf der ganzen Linie engagirte Action wird morgen fortgesetzt.

General Renault, Commandant des zweiten Corps, und General Scharrière wurde verwundet. General Trochu sagt, General Ducrot hat sich vor dem Lande sehr geehrt. Wir haben annähernd 2000 Verwundete. Die preussischen Verluste sind sehr beträchtlich. (Alles dies sind sichere

Nachrichten, die vom Chef des Generalstabes, General Schmitz, gegeben wurde.)

Tours, 1. Dezember. General Ducrot machte gestern mit mehr als 100,000 Mann einen großen Ausfall, überschritt die Marne und hatte vollständigen Erfolg. Die Details werden folgen.

Tours, 1. Dezember. (Offiziell.) Dreizehn Kompagnien der Freikorps aus den Vogesen kämpften am 30. November bei Nuits und wurden von den Mobilgardien von Beaune tapfer unterstützt. Der Sieg war vollständig, die Verluste des Feindes sind bedeutend, die Todten der Preußen bedecken die Straße. Es wurden 15 Preußen gefangen. Die Preußen räumten das Arrondissement Vendôme vollständig; wie verlistet wird, sollen auch Gloges, Chateaubun und Chateaufort geräumt sein. Nachrichten von der Loire, 30. November, melden, daß der Feind zweimal Maisières angegriffen und zweimal zurückgeschlagen wurde. Die nahmen einen Offizier und 34 Soldaten gefangen. Der Kampf dauerte neun Stunden, unsere Verluste sind unbedeutend, die Truppen sind voll Eifer und Enthusiasmus.

Tours, 1. Dezember. (Offiziell.) Franc-tireurs überraschten gestern im Walde von Montargis die feindlichen Vorposten, welche 5 Todte und 6 Gefangene verloren.

Corvur, 30. Nov. Es wird berichtet, daß zwischen Sandbarmerie und der Avantgarde einer preussischen Kolonne ein Gefecht stattfand, in Folge dessen der Feind den Rückzug antrat.

Lille, 30. November. Die Preußen räumten plötzlich Amiens und zogen sich eiligst gegen Paris zurück. Man glaubt, daß vor Paris ein große Schlacht geschlagen wird.

**Inland.**

Wien, 1. Dezember. Se. Majestät der Kaiser kommt Sonntag auf kurze Zeit nach Wien; dessen Rückkunft wird in Hofkreisen für Donnerstag eingesehen.

Authentischen Angaben zufolge ist der Abschluß der Verhandlungen mit Rumänien wegen der Verbindungsbahnen bevorstehend. Die ungarische Regierung bewilligt eine dritte Bahn von Petrozsenz durch den Bukfagan.

Wien, 30. November. Die „N. fr. Pr.“ meldet: Die Berufung des Feldmarschall-Lieutenants Koller habe ausschließlich militärische Beweggründe. Das Provisorium des Ministeriums würde bis nach Delegations-Schluss fort dauern.

Der englische Gesandte Lord Bloomfield erhielt gestern die Weisung, dem Grafen Beust zu erklären, daß England die Konferenz definitiv angenommen habe. Der italienische Gesandte Minghetti ist mit dem heutigen Schnellzug abgereist, bleibt morgen dort und tritt Samstag von hier die Reise nach Florenz an. Die Abberufungsschreiben hat er vorläufig nicht überreicht.

Die heute eingetroffene Rückäußerung Rußlands ist in den Hauptpunkten anweichend und erschöpft sich nur in allgemeinen friedlichen Phrasen.

Wien, 1. Dezember. Die durch den Pariser Vertrag (Art. 17) eingesetzte europäische Donau-Kommission hätte eigentlich mit November d. J. ihre Thätigkeit zu beenden und an deren Stelle hätte die permanente Kommission der Donaufürstenthümer (Österreich, Böhmen, Ungarn, Württemberg, Rumänien und Serbien) zu treten gehabt. Aber das Wiener Kabinett erachtete es nicht für oportun, während des Krieges diese wichtige Veränderung eintreten zu lassen und schlug den übrigen Pariser Vertragsmächten vor, einstweilen den Status quo zu belassen. Allseitig wurde darin gewilligt, zunächst von Rußland, welches ursprünglich auf die Durchführung der betreffenden Vertragsbestimmungen gedrungen hatte. Es ist die Sache nicht ohne Interesse, weil sie nicht ohne alle Beziehung zur Vontatsfrage steht und beweist, daß Rußlands wenigstens an den Donaumündungen die Wiederherstellung des früheren Verhältnisses nicht anstrebt.

Graf Friedrich Myrbach ist wegen eines geheimnißvollen Attentates auf März und Genossen heute verhaftet; begleichen ein Kutscher.

Graf Moriz Sándor wurde wegen gerichtlich erprobten Blödsinns unter Kuratel gestellt. Kurator ist Graf Almasy, Gouverneur der Bodens-Kreditanstalt.

Die Konferenz hängt nur noch von der Zustimmung Rußlands ab, vor und während der Konferenz den status quo nicht alteriren zu wollen.

Wien, 1. Dezember. Die Nachricht, daß die Konferenz einfach angenommen, ist unrichtig. Sie besteht mit Oesterreich auf den bekannten Vorbedingungen.

Dagegen scheint es sich zu bestätigen, daß die Regierung in Tours die Konferenz ganz und gar ablehnt.

Prag, 1. Dezember. Der Jahrestag der Verfassung wird hier imposant gefeiert werden und zwar unter Theilnehmung sämmtlicher deutsch-böhmischer Vereine. Sämmtliche deutsch-böhmische Abgeordnete sind eingeladen.

Zwei Geschen wurden wegen Verhüttelung der Wenzelsknecht an's Strafgericht eingeliefert.

**Telegr. Wiener Cours v. 3. Dezember 1870.**

5% Metalliques	56.20	Ungar. Grundrentenloose	79.25
5% National-Anlehen (Silber)	65.80	Ungar. „	74.50
5% National-Anlehen (Gold)	65.80	Ungar. „	74.25
1860er Staats-Anlehen	92.60	Ungar. „	81.50
Bankaktien	729.—	Ungar. „	121.25
Arabaktien	250.50	Ungar. „	5.82
London	123.40	Ungar. „	9.91
Siebenb. Eisenbahn-Aktien (vom 1. Dezember)	165.—		
Prioritäts-Obligationen	165.50		
„	87.—		
„	87.50		
„	85.—		

Steinhausen

